

Diese Maßnahme der Schaffung von Teilfestpreisen ist auch deshalb notwendig, um durchzuführende außerplanmäßige Reparaturen ebenfalls nach Festpreisen abrechnen zu können. Zu 7.

Bei eintretenden Garantiefällen, wie sie in den erarbeiteten Garantiebestimmungen festgehalten wurden, sind die entstehenden Kosten vom Auftragnehmer zu tragen, wenn die Schäden schlechte Instandsetzungsmaßnahmen und dgl. zur Ursache haben. Der jeweilige Instandsetzungsbetrieb entscheidet, wovon die Kosten zur Beseitigung der entstandenen Schäden beglichen werden. Hierbei sind zwei Formen der Entlohnung der für die Schadensbehebung eingesetzten Arbeitskräfte möglich:

- Die entstehenden Kosten für die Garantiearbeiten entsprechend den Garantiebestimmungen werden aus dem erzielten Gewinn beglichen.
- ausgehend von dem Leitspruch „Meine Hand für mein Produkt“ kann betrieblich entschieden werden, daß die

Schadensbeseitigung bei Garantiefällen kostenlos von den jeweils bei der Instandsetzung beteiligten Personen auszuführen ist, wenn offensichtlich schlechte Arbeit geleistet wurde.

Literatur

- PENTZOLD, H.: Erarbeitung von Festpreisen für die kampagnefeste Überholung von Landmaschinen. Deutsche Agrartechnik (1963) H. 4, S. 171
- LEHNERT, W.: Fest- und Teilfestpreisbildung für Instandhaltungsleistungen an Landmaschinen. Deutsche Agrartechnik (1962) H. 9, S. 415
- Branchenrichtlinie Rechnungswesen für MTS/RTS. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin 1962
- Festpreise für kampagnefeste Überholung und komplettes Farbspritzen von Landmaschinen. Gemeinschaftsarbeit des AA „Instandhaltung von Landmaschinen“ der KDT und der Forschungsstelle für Ökonomik der Landmaschinennutzung und Instandhaltung Krakow am See 1963 A 5331

Die Instandhaltung der Maschinen und Geräte in der LPG „Einheit“ Elster

Ing. M. DREISSIG, KDT

Unsere LPG bewirtschaftet eine Nutzfläche von 1800 ha bei einer durchschnittlichen Bodenwertzahl von 23 (18 bis 36). Der Anbau von Roggen und Kartoffeln ist überwiegend.

Zuckerrüben und Weizen werden überhaupt nicht angebaut.

Am 1. August 1959 haben wir von der MTS Mark-Zwuschen die Technik leihweise übernommen. Aus Tafel 1 geht hervor, welche technische Ausrüstung instand zu halten ist. Dabei sind hier nur die wichtigsten Maschinen aufgeführt. Unsere gesamte Technik umfaßt ein Anlagevermögen von 1444 TDM.

Schon vor der Übernahme der Technik hatte sich die LPG in einer Lagerhalle eine eigene Werkstatt eingerichtet. Davon wurde die Hälfte als Zimmerwerkstatt für eine große Baubrigade genutzt, die jetzt in eine zwischengenossenschaftliche Bauorganisation umgebildet wurde. Nach der Übergabe der Technik haben wir auch einen Typenstützpunkt mit übernommen. Im Jahr 1962 wurde außerdem in einem bisher nicht genutzten Neubau (Gemeinschaftswäscherei) die Traktorenwerkstatt mit einer mechanischen Werkstatt eingerichtet.

In unserem Werkstattbereich wird neben der Instandhaltung der eigenen Technik sehr viel an Neuanlagen gearbeitet. In zahlreichen Stallkomplexen, besonders in Altställen, sind Wasserversorgungsanlagen und Melkanlagen installiert worden. Sämtliche für die Baubrigade erforderlichen Schmiedearbeiten führte unsere Werkstatt ebenfalls aus. Auch für benachbarte LPG Typ I werden einfache Reparaturen mit durchgeführt.

Die Gliederung unserer Werkstätten, für die noch ein Meister eingesetzt ist, geht aus Tafel 2 hervor. Danach gehören insgesamt 17 AK überwiegend zum Werkstattbereich. Davon arbeiten acht in Arbeitsspitzen und besonderen Kampagnen als Schichtfahrer, Bedienungspersonal für Großmaschinen u. ä. Dazu kommt noch, daß vier unserer Mitglieder in der Werkstatt eine aus gesundheitlichen Gründen erforderliche leichtere Arbeit gefunden haben, nachdem sich im Stall oder auf dem Feld keine für sie geeignete Beschäftigungsmöglichkeit mehr finden ließ. So bleiben also nur fünf ständige Werkstattarbeiter übrig. Es ist im Jahr 1962 tatsächlich an einigen Tagen vorgekommen, daß im gesamten Werkstattbereich nur noch 4 AK gearbeitet haben. Bei 50 % der LPG-Mitglieder in der Werkstatt ist also die Forderung nach einem zweiten Beruf bereits verwirklicht. Durch dieses Prinzip ist es uns möglich, die ständige Einsatzbereitschaft der gesamten Technik zu gewährleisten und darüber hinaus besondere Arbeitsspitzen in der Feldwirtschaft durch unser Werkstattkollektiv abfangen zu helfen.

In der Vergangenheit bestand auch in unserer LPG die Tendenz, alle Reparaturen selbst auszuführen. Seit 1960 werden Mähdrescher, Mähhäcksler und Kartoffelvollerntemaschinen zur spezialisierten Instandsetzung an die MTS gegeben. In

Tafel 1. Vorhandene Technik

MotPS		
3 RS 09	48	3 Mähhäcksler
2 RS 04/30	60	5 Räum- und Sammelpressen
9 RS 14/30 und 36	294	3 Kartoffelvollerntemaschinen usw.
6 RS 01/40	240	1 Rohrmelkanlage
2 Zetor	92	1 Fischgrätenmelkstand
1 Utos	45	12 Melkanlagen
1 KS 07/62	60	33 Hauswasserversorgungen
2 Aktivist	60	1 Tabaktrockenanlage
	859	
4 Mähdrescher	240	5 Heizungsanlagen
2 T 170 (F 172)	33	8 Förderbänder
2 LKW H 3 A	160	1 Verladegerät
		9 Pneumatische Förderer
		4 Großsortiermaschinen
	1292	

Tafel 2

Werkstatt Technische Ausrüstung	Beschäftigte mit Qualifikation	Aufgabenbereich
Motorenwerkstatt		
2 Portalkräne (mit Handflaschenzug)	1 Kfz.-Meister (Rentner)	Mopeds und Motorräder
1 Schleifbock	1 Kfz.-Meister	
1 Autogen-schweißgerät	1 Kfz.-Schlosser	Fahrer RS 09 laufende LKW-Ersatzfahrer Unterhaltung der Traktorenbeifahrer und LKW
1 Kompressor	1 Kraftfahrer	
1 Hilfskraft	1 Hilfskraft	
Mechanische Werkstatt		
2 Drehmaschinen	1 Dreher	gesamte mech. Metallbearbeitung, Lager- und Werkzeugverwaltung für Motorenwerkstatt
1 Kurzhobler		
1 Bohrmaschine		
Schmiede		
1 E-Schweißgerät	1 Schmiedemeister	Hufbeschlag und Rohrschlosser (Wasservers. u. Melkm.)
2 Autogen-schweißgeräte	1 Schmied mit E-Schweißerpaß	E-Schweißen, Wagenbau, Beschläge (Mähdrescherbeifahrer) ohne besondere Aufgaben (Dreschmaschinist)
1 Schleifbock	1 Schmied (Invalide)	
1 Bohrmaschine	1 Hilfskraft	Schichtfahrer Anhängen-Maschinist f. kontinuierliche instandsetzung
1 Trennschleifmaschine	1 Schlosser	Schichtfahrer Instandsetzungen von Mähmessern und Kurbelstangen
1 Kompressor	1 Hilfskraft	
2 Schmiedefeuern	1 Hilfskraft	
1 Werkstattwagen	(Rentner)	
	1 Hilfskraft (halbtags)	
Landmaschinenwerkstatt (chem. MTS-Stützpunkt)		
1 E-Schweißgerät	1 Schlosser	Instandsetzung von Maschinen der Feldwirtschaft
1 Autogen-schweißgerät		
1 Bohrmaschine	1 Schlosser	(Kraftfahrer f. Betriebs-PKW)
1 Schleifmaschine		
Stellmacherei		
1 Kreissäge	1 Stellmachermeister	gleichzeitig Waldbauftragter der LPG
1 Bandsäge		
1 Abriecher	1 Stellmacher	mit Fahrerlaubnis als Schichtfahrer
1 Dicktenhobel		

diesem Jahr gehen wir schrittweise dazu über, auch an Traktoren Arbeiten der Pflegegruppen 5 und 6 der alten Pflegeordnung in der MTS durchführen zu lassen. Drei Jahre lang wurden diese Arbeiten in der LPG selbst ausgeführt, wobei möglichst Austauschbaugruppen Verwendung fanden. Unsere Hauptforderung an die MTS besteht nun darin, daß diese Instandsetzungsarbeiten dort

1. in einer höheren Qualität,
2. in mindestens der gleichen Zeit,
3. mit Übernahme einer entsprechenden Garantie für die durchgeführten Arbeiten,
4. nach Festpreisen

ausgeführt werden. Wie weit erfüllt nun die MTS diese Forderungen?

Dazu sei ein Beispiel aus der Heuernte 1963 angeführt. Durch den erhöhten Einsatz bei der Pflege der Hackfrüchte sowie bei der Heuernte fielen innerhalb der Kampagne drei RS 14/30 durch Verschleiß der Laufbuchsen aus. Bei den ersten beiden wurde in der LPG der Laufbuchsenwechsel durchgeführt. Die Laufbuchsen wurden von uns selbst mit einem Auftrag der MTS beim Austauschstützpunkt des MIW geholt. Der dritte Schlepper wurde insgesamt neun Tage vorher bei der MTS angemeldet und als der Einsatz wegen zu hohem Ölverbrauch nicht mehr vertretbar war, in die MTS gebracht. Dort hatte man nach vier Tagen immer noch keine Laufbuchsen aufgetrieben. Daraufhin wurden von uns die alten Laufbuchsen in der MTS abgeholt, bei einer anderen MTS unseres Kreises umgetauscht und dann der MTS wieder zur Verfügung gestellt. Die MTS hat dann den Schlepper in 2½ Tagen (einschließlich Sonntag) wieder instand gesetzt.

Damit ist unsere Forderung, daß die MTS die Instandsetzung in ebenso kurzer Zeit durchführt, wie es in unserer Werkstatt möglich wäre, auf Grund organisatorischer Unbeweglichkeit nicht erfüllt worden. Zur Qualität ist zu sagen, daß ein neues Gerät zum Auswinkeln der Kolben unberührt in der MTS-Werkstatt steht, man hat es aber noch nicht eingesetzt. Bei uns in der LPG wurden die Kolben bisher auch noch nicht ausgewinkelt. Die MTS kann bei dem gegenwärtigen Stand keine höhere Qualität als in ihrer Werkstatt ausgeführten Arbeiten gegenüber unseren eigenen Instandsetzungen nachweisen. Eine Garantieleistung übernimmt die MTS bisher nur im Rahmen der Garantie für Austauschgruppen von den MIW, die ja diese auch tragen. Eine Garantie für die eigene Arbeit wird immer noch abgelehnt.

Damit ich nicht falsch verstanden werde; ich will mit diesem Beispiel keineswegs ableiten, daß wir auch in Zukunft die Traktoreninstandsetzung in der LPG selbst durchführen. Ich betone der MTS und allen anderen staatlichen Institutionen gegenüber immer wieder unsere Bereitschaft, noch mehr als bisher große Reparaturen den MTS zu übergeben, wenn unsere vier eingangs erwähnten Forderungen optimal erfüllt werden. Zur Zeit ist es jedenfalls so, daß wir nur durch unsere eigene Arbeit die ständige Einsatzbereitschaft unserer gesamten Technik gewährleisten können.

Ich möchte noch einige Worte über unsere mechanische Werkstatt sagen, weil hierüber immer wieder verschiedene Meinungen auftreten. Wir haben außer einer neuen Bohrmaschine alle anderen Maschinen unserer Werkstatt von Industriebetrieben übernommen, nachdem diese dort ausgedient wurden. Es wird auch bei einer optimalen Ersatzteilversorgung und Standardisierung in der Landwirtschaft oftmals einfacher sein, eine ausgelaufene Welle oder Buchse kurzfristig selbst herzurichten, als das benötigte Ersatzteil mit einem Kraftfahrzeug vom nächstgrößeren Lager der MTS oder anderen Institutionen heranzuholen. Auch für zahlreiche Änderungen an Maschinen, z. B. Einbau von Wälzlagern anstelle von Gleitlagern, ist eine eigene mechanische Werkstatt sehr vorteilhaft. Einen ganz besonderen Wert erhält sie dann, wenn nichtbeschaffbare Ersatzteile selbst hergestellt werden können. Noch freie Kapazität läßt sich durch Übernahme von Kooperationen auslasten. Abschließend wäre zu sagen, daß wir ohne mechanische Werkstatt nicht mehr existieren können und daß sich die aufgewendeten Mittel zur Einrichtung dieser Werkstatt in kürzester Frist amortisiert haben.

Da die Pflege und Wartung von der Instandhaltung nicht zu trennen ist, möchte ich auch hierzu einige Worte sagen. In der Pflege und Wartung unserer Traktoren gibt es einige

Mängel, da wir nicht mehr nach der alten Pflegeordnung verfahren, uns dafür zwar der PPO nähern, aber diese ohne Hilfe der MTS noch nicht konsequent anwenden können.

1. Tägliche Pflege

Für die tägliche Pflege wird keine Arbeitszeit gesondert vergütet, die Zeit ist wie bei der MTS in der Tagesarbeitsnorm mit enthalten.

2. Ölwechsel

Durch die gewissenhafte Arbeit unseres Tankwerts ist gewährleistet, daß die Traktoren im vorgeschriebenen Zyklus den Wechsel des Motorenöls vornehmen. Traktoren, die den entsprechenden Kraftstoffverbrauch erreicht haben, werden am vorhergehenden Tage schriftlich durch Aushang zum Ölwechsel aufgefordert. Vom Tankwart werden max. 20 % Treibstoff über die entsprechende Menge hinaus verabreicht. Wenn dann der Ölwechsel noch nicht durchgeführt ist, erfolgt die Benachrichtigung des technischen Leiters. Werkstattmeister oder Technischer Leiter überprüfen soweit als möglich den Ölwechsel und durch Stichproben auch die Filterpflege.

3. Nach einem nicht exakt festgelegten Turnus, er richtet sich im wesentlichen nach der Qualifikation und der Erfahrung des betreffenden Traktoristen, werden die Traktoren in der Werkstatt einer Kontrolle unterzogen (Ventilspiel, Einspritzzeitpunkt, Düsendruck u. ä.).

Die Traktoren machen den wertmäßig größten Teil unserer Technik aus, hier kann aber jeder Traktorist für die Pflege und Wartung seiner Maschine persönlich verantwortlich gemacht werden. Schwieriger ist es schon, bei den Maschinen der Innenwirtschaft eine gute Pflege zu gewährleisten, und noch schwieriger bei solchen Maschinen, die immer wieder von anderen Mitgliedern benutzt werden. Aus diesem Grund richtet sich meine weitere Arbeit darauf, eine Pflegestation in unserer Genossenschaft einzurichten. Dazu haben wir in diesem Jahr eine Altölgrube mit einem Behälter eingerichtet, in die man mühelos und sauber das Motorenaltöl ablassen kann.

Als Waschplatz benutzen wir gegenwärtig einen Schlauchanschluß in einer Hofecke ohne Abfluß. Es ist hier schwierig, die Maschinen gründlich zu reinigen. Eine betonierete Platte mit kräftigem Wasser- und Druckluftanschluß einschließlich Schlammgrube muß dringend geschaffen werden.

A 5343

Neue Fachbücher über Steuer- und Regelungstechnik

Reihe Automatisierungstechnik

Herausgegeben von B. WAGNER und G. SCHWARZE

1. SCHWARZE: Grundbegriffe der Automatisierungstechnik
2. GOTTSCHALK: Bauelemente der elektrischen Steuerungstechnik
3. BERG: Hydraulische Steuerungen
4. SCHÜPFLIN: Netzregelungen
5. SCHUBERT: Digitale Kleinrechner
6. SYDOW: Elektronische Analogrechner und Modellregelkreise
7. GÖTTE: Elektronische Bauelemente in der Automatisierungstechnik
8. BOJARTSCHENKOW/SCHINJANSKI: Magnetische Verstärker
9. TEN BRINK/KAUFFOLD: Entwurf und Ausführung von Steueranlagen
10. SCHWARZE: Regelkreise mit I- und P-Reglern
11. PESCHEL: Regelkreise mit PID-Reglern

Weitere Bände in Vorbereitung. Jeder Band umfaßt etwa 80 Seiten und kostet 4,80 DM.

Wichtige Neuerscheinung! Einzige Ausgabe in deutscher Sprache.

Bauelemente der Regelungstechnik

Gesamtredaktion der Originalausgabe:

Prof. Dr. d. techn. Wiss. W. W. SOLODOWNIKOW, Moskau. Deutsche Bearbeitung unter Prof. Dr. phil. nat. H. KINDLER, Dresden, und Dr.-Ing. G. C. BRACK, Berlin.

Band I: Meßeinrichtungen — Verstärker — Stelleinrichtungen.

737 Seiten, 541 Bilder, 26 Tafeln, Kunstleder, 74,— DM

Band II: Korrektur- und Rechenglieder.

432 Seiten, 377 Bilder, 25 Tafeln, Kunstleder, 56,— DM

Zweite bearbeitete Auflage soeben erschienen:

W. ZÜHLSDORF. Kleines Handbuch der Steuerungstechnik
365 Seiten, 281 Bilder, 3 Tafeln, 22,80 DM



VEB VERLAG TECHNIK · BERLIN 2